

Historische Beilage Nr. 1/2005

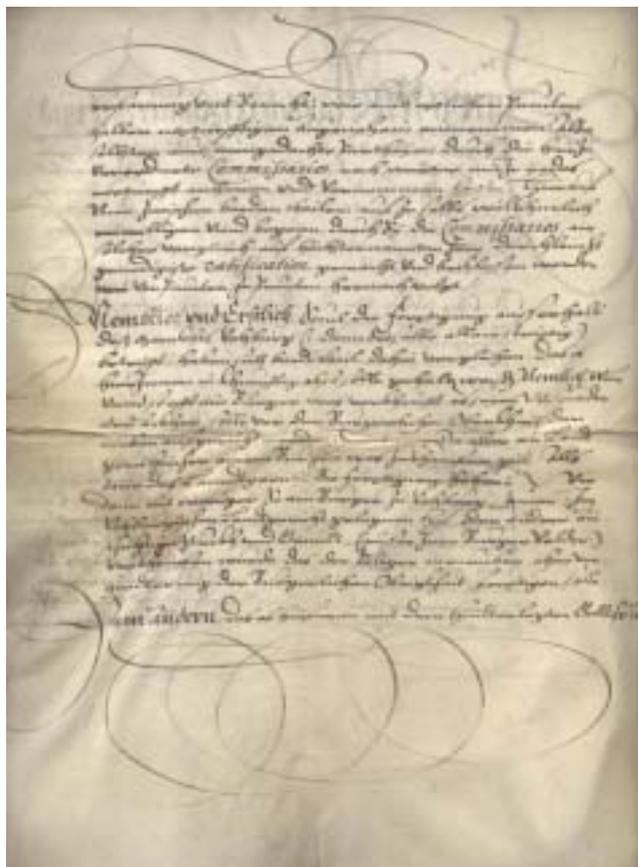
Aus Speicherkrum wird Stadtarchiv

Das wiedererstandene Stadtarchiv Vohburg an der Donau

So lautet die Überschrift eines Artikels, der 1955 von Dr. phil. Max Joseph Hufnagel verfasst und in den „Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern“ abgedruckt wurde. Ihm gebührt der Verdienst, aus dem „Speicherkrum“ ein geordnetes Archiv mit entsprechendem Findbuch angelegt und so für die Benutzer erschlossen zu haben. In mehreren Aktionen 1954/55, 1958, 1963 und 1967 sichtete, ordnete und archivierte er die Unterlagen. Zuletzt wurden 1981 die Akten der eingemeindeten Ortsteile und der Stadt bis 31. 12. 1977 eingearbeitet und registriert.

Wir werden in loser Reihenfolge über unser Archiv berichten und dabei auf einzelne Unterlagen gesondert eingehen.

Das Stadtarchiv Vohburg ist seit 1980 im sog. Fuß – Anwesen auf dem Burgberg untergebracht. Es unterteilt sich in das sog. **Alte Archiv** (bis 1955) mit rd. 50 lfdm Akten und Bänden und das **Neue Archiv** (1955 – 1977) mit ca. 25 lfdm., das auch die Unterlagen der eingemeindeten Ortsteile enthält. Dieser neuere Teil ist nach dem Akteneinheitsplan gegliedert. Dagegen gliedert sich das Alte Archiv sachlich in **Urkunden, Bände, Rechnungen, Akten und Druckschriften**.



Die älteste Urkunde der Stadt stammt aus dem Jahr 1480, ist aber nur in einer Abschrift erhalten. Sie behandelt die Stiftung von Hans Rheinschmid für eine Kapelle und ein Spital.

Die älteste Pergamenturkunde stammt vom 26. Mai 1506 und handelt von einem Kauf des Leonhard Federln, Caplan im Spytal zu Vohburg.

Das abgedruckte Beispiel zeigt die Seite 2 einer Pergamenturkunde vom 10. März 1604.

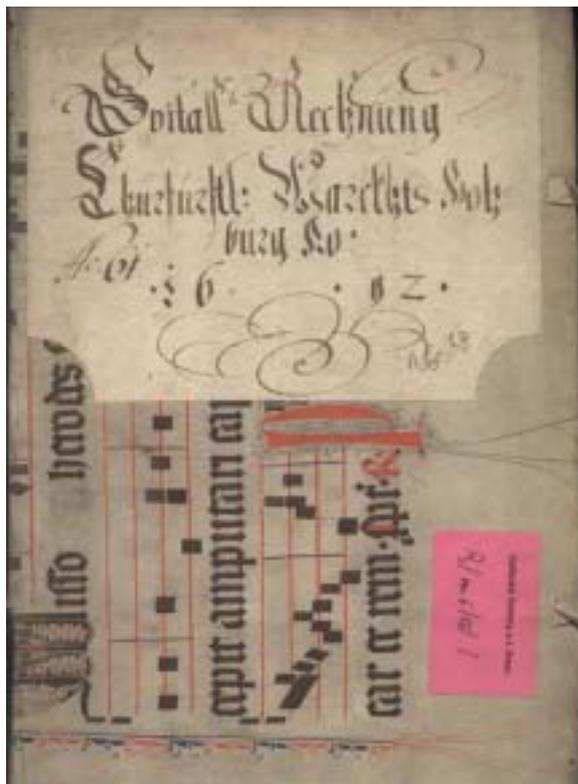
Es handelt sich dabei um ein Vergleichsinstrument zwischen Markt und Landrichter von Vohburg in verschiedenen Streitpunkten der sogenannten „niederer“ Gerichtsbarkeit wie z. B. zu hinterlegten Geldern, eingefangene Gründe, Weidwerk, Überschlagung und „Andechlung“ der Schweine, Eingriffe in die Rechte des Heilig – Geist – Spitals u. a.

Insgesamt liegen im Stadtarchiv neun Urkunden vor.

Einen großen Umfang nehmen die verschiedenen **Rechnungen** ein. Unter der Signatur R 1 sind Kammer, Markt-, Kommunal- und Kassa – Rechnungen, darunter auch einige Pflaster-Zollrechnungen, beginnend ab 1602 abgelegt.

Armenrechnungen, Lokal – Armenfonds – Rechnungen, Armenkassa – Rechnungen, Orts-Fürsorgekasse – Rechnungen von 1808 bis 1934, die Brücken- und Pflasterzollkasse – Rechnungen ab 1772, Rechnungen der Kleinkinderbewahranstalt oder des Krankenhauses finden sich dort. Dabei geht der Inhalt für den geschichtlich Interessierten über die Buchung der Einnahmen und Ausgaben hinaus: die dortigen Einträge bieten eine gute Grundlage, sich z. B. anhand der Preise für bestimmte Artikel des täglichen Lebens oder die Arbeitslöhne eine Vorstellung über die damaligen Lebensumstände zu machen. So basiert z. B. auch die Diplomarbeit von Frau Sepp zu den „Lebensbedingungen in Vohburg im 18. Jahrhundert“ zum Teil auf den Erkenntnissen aus den verschiedenen Rechnungen.

Aber auch die zum Teil als Einband verwendeten handgeschriebenen Pergamentblätter von alten Mess- und Gesangsbüchern stellen allein schon wertvolle Belege früheren Könnens auf diesem Sektor dar. Die unten dargestellte Vorder- und Rückseite der „**Spital Rechnung Churfürstl. Marckts Vohburg 1692**“ stellt ein gutes Beispiel aus dieser Reihe dar. Die Rechnungen der Heilig – Geist – Spitalstiftung liegen ab 1612 vor.



Abgerundet wird der Rechnungsbestand durch eine ganze Reihe von Stiftungsrechnungen. Die Rechnungen der Gnadler - Stiftung (gestiftet am 12. Mai 1694) liegen von 1725 bis 1890 vor. Die vom Irschinger Pfarrer Michael Wittmann 1616 fundierte Jungfrauen – Stiftung ist von 1650 bis 1889 erhalten.

Aber auch die Lokalschulfond – Rechnungen, Schulrechnungen etc. fehlen im Bestand nicht. Unter der Signatur „R 16“ findet sich die Rechnung für den Umbau des Schul- und Rathauses von 1867/68; das Rathaus war damals in der mittlerweile abgebrochenen Knabenschule am Ulrich-Steinberger- Platz untergebracht.

(Wird fortgesetzt!)

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe